

Prinz Plattform

Transparenz ist in der Pharma-Supply-Chain das A und O. Eine Informationsplattform sollte hier keine Schnittstellenprobleme kennen, Prince von Movianto beispielsweise kann jederzeit über Wareneingänge, Aufträge oder Lagerbestände online und in Echtzeit informieren.



Validierte Computersysteme sind ein Teil der anspruchsvollen Pharmalogistik.

Die Zusammenarbeit zwischen Pharmahersteller und Logistikdienstleister ist eng. Der Hersteller nimmt die Aufträge seiner Kunden entgegen und übermittelt sie an Unternehmen wie Movianto zur Ausführung. Der Logistiker ist dann für sämtliche Aufgaben entlang der Lieferkette zuständig: von der Lagerung über die Kommissionierung und Versandbereitstellung bis hin zum produktgerechten Transport. Von den lokalen Lagern der Movianto-Niederlassungen in zwölf europäischen Ländern aus wird die Distribution gesteuert und umgesetzt: Pharmazeutische und medizinische Produkte der Hersteller werden an Großhändler, Apotheken und Krankenhäuser ausgeliefert. Eine zuverlässige IT-Anbindung zwischen Logistikdienstleister und Pharmahersteller ist eine wichtige Voraussetzung für die reibungslose Zusammenarbeit. Sie garantiert durchgängig transparente Prozesse - von der Auftragsannahme bis zur Rechnungsstellung - die Pharmaherstellern einen aktualisierten Einblick in das Geschehen erlauben.

Systeme vereinen

Erleichtert werden diese Aufgaben durch intelligente IT-Systeme. Movianto Prince beispielsweise ist die zentrale europäische Plattform für den Austausch relevanter Geschäftsdaten zwischen den Auftraggebern (Kunden), also den Herstellern von Pharma- und Healthcare-Produkten, und den Movianto-Niederlassungen mit externen Partnern wie Transportunternehmen und Großhändlern. Die an der Supply Chain beteiligten Organisationen arbeiten mit sehr unterschiedlichen IT-Systemen und Datenformaten. Bei den Pharmaunternehmen sind beispielsweise ERP-Systeme von SAP, JD Edwards oder Oracle im Einsatz; die heterogene IT-Infrastruktur in den Landesgesellschaften der Geschäftseinheit der Cellesio AG ist darauf zurückzuführen, dass

einige Tochtergesellschaften erst vor Kurzem akquiriert und integriert wurden. Internationale Distributionsaufträge erfordern jedoch durchgängige Workflows über die verschiedenen Infrastrukturen in den einzelnen Ländern hinweg. »Früher mussten daher in jedem Land und für jeden Auftraggeber Schnittstellen zwischen den ERP-Systemen, Warehousing-Systemen, anderen Programmen und unseren operativen IT-Systemen programmiert werden«, berichtet Robert Selinka, verantwortlich für Prince. »Hier kommt die Softwareplattform zum Einsatz, welche die Daten aus der IT-Welt der Kunden übersetzt und an die jeweilige Niederlassung übermittelt.« Separate Schnittstellenanpassungen seitens der Auftraggeber sind nicht mehr erforderlich. Zusätzlich werden die Informationen in Datenbanken gespeichert, was später ein detailliertes Reporting ermöglicht.

Der Austausch dieser Daten ist Voraussetzung dafür, dass der Healthcare-Logistiker die Produkte im Namen der Hersteller ausliefern und in den Lagern verwalten kann. Die Hersteller steuern auf der Basis dieser Daten ihre Bestände, prüfen Verfügbarkeiten, planen die Nachfrage und managen ihre Forderungen. Im Einzelnen laufen folgende Prozesse über die zentrale Plattform:

* **Auslieferung:** Die Hersteller nehmen Bestellungen ihrer Kunden (Großhändler, Apotheken und Krankenhäuser) entgegen und senden über Prince entsprechende Auslieferungsaufträge an die Landesgesellschaften des Logistikdienstleisters. Von dort aus werden die Aufträge bearbeitet und die Waren ausgeliefert, worüber der Hersteller eine Auslieferungsbestätigung mit Chargen-Nummer und Summe der verschickten Packungen und gegebenenfalls Abweichungen über die IT-Plattform erhält.

* **Wareneingang:** Hersteller kündigen über eine ASN (Advanced Shipping Notification) Lieferungen an, der Eingang der Ware wird durch Avise bestätigt.

* **Warenbestand:** Die Auftraggeber geben Anweisungen zur Änderung des Status von Chargen (verfügbar, in Quarantäne, blockiert). Im Gegenzug informieren die Landesgesellschaften die Hersteller über die Lagerbestände (verfügbar, in Quarantäne, blockiert) und über Bestandsveränderungen.

* **Stammdaten:** Für die Neuanlage und die Pflege der Stammdaten versorgen die Hersteller die Landesgesellschaften mit Artikelstammdaten und Kundenstammdaten.

* **Vertriebsinformation:** Die Software erfasst Rechnungen und Gutschriften aus den Tochtergesellschaften des Logistikers und erstellt dynamische oder statische Absatzberichte für die Auftraggeber.

* **Rechnungsstellung im Namen des Herstellers.**

Reibungslose Abläufe sicherzustellen, ist die Hauptaufgabe der Informationsplattform. Daneben erlaubt das IT-System umfangreiche Statusabfragen oder Reports ohne Vorlauf. Europaweit können Aufträge, Wareneingänge, Lagerbestände oder Auslieferungen in Echtzeit abgerufen werden, so dass die Auftraggeber jederzeit auch die Lagerbestände in den jeweiligen Ländern online prüfen können. Das vereinfacht die Administration und erlaubt zugleich ein hohes Maß an Kontrolle. Der Vorteil: Die Kunden müssen dank der Softwareplattform jetzt nicht mehr bis zum Ende des Monats warten, bis sie den Überblick über alle wichtigen Berichte haben, einschließlich aller Rechnungen und Gutschriften. Selinka erklärt: »Die Plattform bringt unseren Auftraggebern hohe

Transparenz bezüglich aller Geschäftsvorfällen und ermöglicht ihre detaillierte Beobachtung über Landesgrenzen hinaus.« Inzwischen sind nicht nur europaweit alle Niederlassungen daran angeschlossen, sondern auch weitere internationale Kunden wie Actavis, Convatec, Smith&Nephew und Solvay. »Validierte Computersysteme, die die strengen Standards der Healthcare-Industrie einhalten, gewinnen gerade im Logistikbereich stark an Bedeutung«, weiß Selinka. Das in Stuttgart ansässige Prince-Team hat die Plattform nach GAMP (Good Automated Manufacturing Practices) konform ausgearbeitet und getestet. Sie stellt die reibungslose Integration der Systeme sicher, von der Definition und Einführung der Anforderungen über die Implementierung, Entwicklung und Integration der geeigneten Technologien und die Anwendung bis hin zum kontinuierlichen Support sowie zur Wartung der fertigen Lösung. Dieser Leitfaden ist seit Februar 2008 in der fünften Version verfügbar und hat sich zum Standardregelwerk für die Validierung computergestützter Systeme in der pharmazeutischen Industrie entwickelt.

Viele IT-Abkürzungen machen die Plattform

Movianto Prince basiert auf einer serviceorientierten Architektur (Service Oriented Architecture, SOA), die mit IBM-Software und einem Datawarehouse (DWH) auf der Basis der Software von Business Objects implementiert wurde. SOA ist ein Ansatz der Informationstechnik, Dienste von Mitarbeitern und Organisationen zu strukturieren und zu nutzen. Er orientiert sich an den Geschäftsprozessen, bricht diese auf einzelne Teilschritte herunter und bearbeitet diese mit den vorhandenen IT-Komponenten wie Datenbanken, Servern und Websites. Entsprechend wer-

den die Einzelprozesse anschließend zu übergeordneten Prozessen, zum Beispiel einer Bestellung, zusammengeführt. Diese Integration verteilter Dienste in der Anwendungslandschaft erfolgt über den Enterprise Service Bus (ESB), eine Softwarearchitektur, die für die Kommunikation zwischen den Geschäftsanwendungen der Auftraggeber und der Tochtergesellschaften sorgt. Die auf SOA aufgebauten Dienste wie Prince werden im Internet zur Verfügung gestellt. Die Schnittstellen basieren auf IBM WebSphere Message Broker und WebSphere MQ und verarbeiten Informationen mit Formaten wie CSV-Dateien (feste Länge, begrenzt), EDIFACT, SOAP und XML. Die Informationen werden über das Internet mit verschiedenen Protokollen versandt und empfangen: Secure FTP, HTTPS, JMS, SOAP über JMS oder SOAP über HTTPS und EDIFACT.

Zukunft: Noch mehr Serviceangebote

Durchgängige Abläufe, Transparenz bei den Workflows und Zugriff auf Auswertungen in Echtzeit sind Vorteile, die Movianto Prince den Pharmaherstellern bietet. »Zurzeit laufen in jedem Monat weit über 100 000 Nachrichten über die IT-Plattform, mehr als 2500 pro Tag«, erläutert Selinka. »Das bedeutet, dass wir bereits rund zwölf Prozent aller Aufträge über die Plattform verarbeiten - unser Ziel ist es, hier nahezu 100 Prozent zu erreichen.« Dafür hat Movianto die IT-Plattform um eine Service-Plattform erweitert, die stetig weiter ausgebaut werden soll. Die Service-Plattform umfasst momentan die IT-Tools track & trace, batch release und direct order. Durch das satellitengestützte track & trace-System erhalten die Kunden jederzeit Auskunft über Standort und Zustand ihrer Produkte- von dem Moment an, an dem sie in die Lieferkette von Movianto eintreten,

bis zu dem Zeitpunkt, an dem das jeweilige Produkt an den Kunden ausgehändigt wird. batch release ermöglicht dem Auftraggeber jederzeit über das Internet aktuelle Stati der Produkte in den Lagerhäusern einzusehen und zu bearbeiten. Mit direct order schließlich können Bestellungen direkt an Movianto gesendet werden, ohne dass der Auftraggeber hierfür an seinem Arbeitsplatz sitzen muss. Dies geschieht entweder über einen Call Center Service oder einen integrierten Webshop, der über die IT-Plattform Prince bereitgestellt wird und die Bestellungen an die entsprechenden Länder verschickt. Mithilfe der Prince-Plattform können sich über den Abgleich von Bestandsgrößen der einzelnen Lager Mengenschwankungen prognostizieren und gegebenenfalls Lieferungen mit dem Ziel initiieren lassen, Engpässe zu vermeiden. In Ländern, in denen der Anbieter von Healthcare Logistik- und Distributionslösungen zurzeit noch nicht aktiv ist, sind Call-Center-Einrichtungen zur Bestellannahme für die Auftraggeber möglich. Die Call-Center-Mitarbeiter haben direkten Zugriff auf die Plattform und können Lieferungen direkt veranlassen. Solche Call-Center-Dienstleistungen sind bereits Bestandteil des Movianto-Portfolios und werden daher stetig weiter in die IT-Service-Plattform integriert werden. Selinka ist sicher, dass Prince eine zentrale Rolle im Geschäftsmodell von Movianto spielt: »Wir sind mit unserer Lösung dem Wettbewerb voraus. Unsere Auftraggeber können sofort die validierten Schnittstellen nutzen und ein europaweites Bestell- und Controllingsystem aufbauen. Durch die steigende Anzahl internationaler Ausschreibungen durch Pharma-, Biotechnologie- und Healthcare-Unternehmen wissen wir, dass gerade auch der länderübergreifende Ansatz unserer Plattform künftig noch mehr gefragt sein wird.«

Anzeigen



ARNOLD
Verladesyteme

Besser mit System

Federmechanische Verladebrücke

Postfach 300104 · D-70441 Stuttgart · Telefon 0711-88 79 63-0
Telefax 0711-8142 83 · www.arnold-verladesysteme.de

Unsere Erfahrung ist Ihr Erfolg

Wir schaffen Mehrwert für Unternehmen durch die Realisierung exzellenter logistischer Lösungen.

- Interne Logistik
- Produktionslogistik
- Externe Logistik
- Logistikmanagement
- Weiterbildung

Dr. Schaab + Partner GmbH | Logistik-Beratung
Grubmühlerfeldstr. 54 | 82131 Gauting
tel.: (089) 893418-0 | fax.: (089) 893418-10
mail.info@dr-schaab.de | web.: www.dr-schaab.de